Bitte! Leise treten!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-472428

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bitte! Leise treten!

Die Politik geht gerne durch den Magen
nicht nur die Liebe — hört man dann und wann,
wie dem auch sei — in meinen alten Tagen
fang' ich nun nicht mehr etwas Neues an...

und lasse diese Dinge seitlich liegen,
's ist ohne dies zur Zeit ja etwas flau,
mein Rückgrat lässt sich zudem nicht mehr biegen,
wenn ich mich bücke — spür' ich's ganz genau.

Drum hab' ich mir auch ernstlich vorgenommen,
komm' ich ein zweites Mal auf diese Welt,
dann wird die Wirbelsäule raus genommen
und als Ersatz ein Bambusrohr bestellt...

Mit weichem Gummi auf den Ledersohlen
und etwas Sauce drum und dran,
hat man mir dies besonders anempfohlen,
weil man — wenn's Not tut — leise treten kann...

A. Larm

Was ist das?

... eine Verbindung zwischen Hitler und Mussolini...?

Das ist eine Vernunftheirat — ohne Geld! Z. Z.

Lord Baldwin spaziert über die Rheinbrücke

Das Bild zeigt den Ex-Premier des britischen Weltreiches auf einem Spaziergang mit seiner Frau. Siehe illustrierte Zeitungen.

Was vermisst man auf diesem Bild:

1. Die 40,000 Mann Bewachungstruppen, welche die Lieblinge ihrer Völker zu ihrem Schutze bedürfen,
2. die Orden, die bekanntlich allererst einem Staatsmann das nötige Gewicht geben,
3. die Zuhörer — anstatt nämlich Reden zu halten, raucht dieser sonderbare Staatsmann eine Tabakpfeife.

Ich bin sprachlos! Schnuggerli

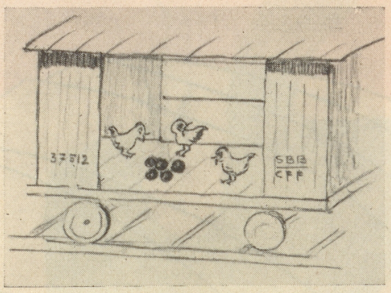
Aus dem Militär

Als Ersatz für einen erkrankten Soldaten am eidg. Schützenfest wurde am Sonntagnachmittag ein Füsilier telegraphisch aufgeboten. Der Füsilier rückte am Abend total betrunken ein.

Hauptmann: «Ihr habt vierundzwanzig Stunden Arrest wegen Trunkenheit beim Einrücken!»

Füsilier: «Herr Hauptmann! Ich cha die Strof nöd aneh, ich han der Ruusch g'ha vorem Telegramm!»

Sonntagszeichner F. Beyeler



Mussolinis Pferd reiste durch die Schweiz. So ist für die SBB. auch etwas abgefallen!

Unbegreifliches aus Solothurn

Im Büro des Betriebsleiters der Waffenfabrik Solothurn hat ein Arbeiter das Bildnis Hitlers von der Wand gerissen. Die Arbeiter behaupten, sie hätten das Bild als eine Provokation empfunden?

Bitti wieso? Ist es nicht gerade von einer Waffenfabrik ganz besonders honett, wenn sie sich für jenen Mann begeistert, welcher quasi Tag und Nacht von seiner leidenschaftlichen Friedensliebe spricht. Celi

Wettbewerb um den Fäulsten

«Grüezi, Herr Bünzli — kenned Sie scho de füüülscht Witz?»

«Sowieso! Er het am 26. Septämber Geburtstag gfyret und heisst: En Franke blybt en Franke!» Weck

A mon parbrûlé Trésor,

An meinen durchgebrannten Schatz.

je t'ai attendu gratuitement déjà trois soirs. Pourquoi restes tu chemin (weg)? Es-tu méchant? Ou est passé quelque chose? Je me surfrotte (aufreiben) d'inquiétude. Pourquoi ne laisses-tu rien entendre de toi? Fritz, si tu ne donnes pas des Aprèsjugers (Nachrichten), je vais au fond et tu auras les mordures de conscience (Gewissensbisse). Si tu crois, que je me laisse tirer à la corde des foux (Narrenseil), tu es sur le chemin de bois (Holzweg). Si je te suis superliquide (überflüssig), peut le diable te chercher! Je siffle sur ton amour (pfeife). Tu es un Dieu-oublié (gottvergessen) mauvais sujet. Mais tu sais, le haut-courage (Hochmut) vient avant le cas (Fall). Prends toi dans huit (in Acht). Je sais, ou cherche Bartel le cidre! Cette chien-comune femme de chambre je la prenderai déjà chez l'oreille de cochon, quand elle ne pense à rien de méchant. A présent tu as l'élection. Si tu tourne en arrière dans mes bras, je te porterai rien après. Mais si tu avant-tires (vorziehen) ce triste crochet de Nelly, vivez bien, moi, je ne fais plus le veau! Ta Sousy.

Chianti-Dettling
Seit über 60 Jahren der bekömmlichste und säurearme Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

BASEL
b. d. Hauptpost
Hotel
Restaurant
Central
Tel. 28 930/39
Max Schlegel offeriert Reh-Schlegel sowie alle Herbstspezialitäten

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
SANDEMAN
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau